

Musik in der Klosterkirche Muri

Sonntag, 16. Juni 2024, 14.00 Uhr

Sonntag, 16. Juni 2024, 17.00 Uhr



Musik von vier Emporen

Cappella Murensis

Les Cornets Noirs

Miriam Feuersinger	Sopran I solo
Ulrike Andersen	Alt I solo
Hans Jörg Mammel	Tenor II solo
Markus Flaig	Bass I solo
Matthias Müller	Violone in G
Elias Conrad	Theorbe
Freddie James	Truhenorgel
Jessica Jans	Sopran II solo
Lisa Lüthi	Alt II solo
Jakob Pilgram	Tenor II solo
Matthias Helm	Bass II solo
Frithjof Smith	Zink
Gebhard David	Zink
Christine Häusler	Posaune
Sabine Gassner	Posaune
Detlef Reimers	Posaune
Joost Swinkels	Posaune
Markus Märkl	Evangelienorgel
Katharina Heutjer	Violine
Cosimo Stawiarski	Violine
Johannes Frisch	Viola
Matthias Klenota	Viola
Sara Gómez	Viola
Patrick Sepec	Violoncello
Tobias Lindner	Epistelorgel
Christina Boner	Sopran I ripieno
Caroline Rilliet	Sopran I ripieno
Christina Metz	Alt I ripieno
Susanne Puchegger	Alt I ripieno
Zacharie Fogal	Tenor I ripieno
Matthias Lüdi	Tenor I ripieno
Marcus Niedermeyr	Bass I ripieno
Javier Robledano	Bass I ripieno
Leonardo Bortolotto	Violone in G
Sam Chapman	Theorbe
Nicoleta Paraschivescu	Truhenorgel

Alice Borciani	Sopran II ripieno
Ulla Westvik	Sopran II ripieno
Anne Heffner	Alt II ripieno
Carmen Würsch	Alt II ripieno
Michel Freund	Tenor II ripieno
Matthias Müller	Tenor II ripieno
Ismael Arróniz	Bass II ripieno
Peter Zimpel	Bass II ripieno
Tore Eketorp	Violone in G
Mirko Arnone	Theorbe
David Blunden	Regal

Johannes Strobl

Leitung

unter dem Patronat der Vereinigung Freunde der Klosterkirche Muri

Massimiliano Neri
um 1623-1673

Sonata XIII à 10
Sonate da suonarsi con varii strumenti ... Venezia 1651

Claudio Monteverdi
1567-1643

Dixit Secondo
à 8 voci concertato con gli stessi istromenti del primo [due violini & quattro viole o tronboni] & nel medesimo modo
Selva morale e spirituale ... Venezia 1640/41

Claudio Monteverdi

Confitebor Terzo
alla francese à 5 voci qual si puo concertare se piacerà con quattro viole da braccio lasciando la parte del soprano alla voce sola
Selva morale e spirituale ... Venezia 1640/41

Claudio Monteverdi

Beatus Primo
à 6. voci concertato con due violini & 3 viole da braccio overo 3 Tronboni quali anco si ponno lasciare
Selva morale e spirituale ... Venezia 1640/41

Claudio Monteverdi

Laudate pueri Primo
à 5. concertato con due violini
Selva morale e spirituale ... Venezia 1640/41

Claudio Monteverdi

Laudate Dominum omnes gentes Primo
a 5. voci concertato con due violini & un choro a quattro voci qual potrasì e cantare e sonare con quattro viole o Tronboni & anco lasciare se acadesse il bisogno
Selva morale e spirituale ... Venezia 1640/41

Massimiliano Neri

Sonata XV à 12
Sonate da suonarsi con varii strumenti ... Venezia 1651

Claudio Monteverdi	Ut queant laxis voce sola & due violini <i>Selva morale e spirituale ... Venezia 1640/41</i>
Claudio Monteverdi	Magnificat Primo à 8. voci & due violini & quattro viole overo quattro Tronboni quali in accidente si ponno lasciare <i>Selva morale e spirituale ... Venezia 1640/41</i>
Claudio Monteverdi	Salve Regina à 3. voci Alto Basso & Tenore o Soprano <i>Selva morale e spirituale ... Venezia 1640/41</i>
Massimiliano Neri	Sonata XII à 10 <i>Sonate da suonarsi con varii strumenti ... Venezia 1651</i>
Claudio Monteverdi	Gloria A 7. voci concertata con due violini & quattro viole da braccio overo 4. Tromboni quali anco si ponno lasciare se occorre l'acidente <i>Selva morale e spirituale ... Venezia 1640/41</i>

In seinem frühen Druck von 1610 – *Sanctissimae Virgini missa senis vocibus, ad ecclesiarum choros ac Vesperae pluribus decantandae, cum nonnullis sacris concentibus, ad Sacella sive Principum Cubicula accommodata* – stellt sich Claudio Monteverdi mit der *Missa in illo tempore* und dem berühmten *Vespro della Beata Vergine* als Komponist vor, der sowohl im alten als auch im neuen Stil exemplarische Kirchenmusik zu schreiben imstande ist. Ob diese Papst Paul V. gewidmete Sammlung, mit der sich Monteverdi für eine Anstellung in Rom zu empfehlen suchte, in seiner späteren musikalischen Praxis eine Rolle gespielt hat, ist nicht belegt. Die 1640/41 veröffentlichte *Selva morale e spirituale* hingegen gilt als Zeugnis von Monteverdis langjähriger Tätigkeit als "Maestro di Capella della Serenissima Republica di Venetia". Wie in einem Notenschrank findet sich hier Musik für die Messe und die Vesper: die schlichte vierstimmige *Messa da cappella*, aber auch Vertonungen einzelner Ordinariumssätze, Vesperpsalmen und Hymnen in mehreren Versionen für grössere und kleinere Besetzungen und sogar einige Madrigale.

Am Ablauf der Vesper orientiert sich auch die Struktur unseres Programms, wobei nach dem Vorbild von 1610 vielstimmige Psalmen mit solistisch besetzten Motetten abwechseln und um Instrumentalsonaten des ebenfalls in Venedig tätigen Komponisten Massimiliano Neri ergänzt werden. Die Widmung der *Selva morale e spirituale* an Eleonora Gonzaga von Mantua, Witwe Kaiser Ferdinands II., und der *Sonate da suonarsi con varij stromenti* an ihren Stiefsohn Kaiser Ferdinand III. gibt zudem der Verbindung des Klosters Muri mit dem Haus Habsburg musikalischen Ausdruck.

Johannes Strobl



Die **Cappella Murensis** wurde von Johannes Strobl im Jahr 2002 als professionelles Vokalensemble der Klosterkirche Muri ins Leben gerufen, das in Abstimmung auf die jeweiligen musikalischen Aufgaben als Ensemble von Vokalsolisten, klein besetzter Chor oder Chorschola auftritt. Dabei liegt der Schwerpunkt des Repertoires auf Kirchenmusik, die sich in

thematischer oder räumlicher Hinsicht für eine Aufführung in der Klosterkirche Muri besonders eignet, etwa mehrstimmige Werke des 16. und 17. Jahrhunderts (Gabrieli, Monteverdi, Schütz, Bertali, Stadlmayr, Biber, Muffat), mit denen die Cappella Murensis seit über zwanzig Jahren die Emporen des Oktogons der Klosterkirche Muri für authentische Aufführungen nutzt.

Mit der Cappella Murensis engagiert sich Johannes Strobl in Zusammenarbeit mit dem Capriccio Barockorchester auch für die Aufführung wiederentdeckter Musik aus Schweizer Klosterbibliotheken. So gastierte das Ensemble beim Festival international des musiques sacrées in Fribourg, beim Internationalen Bachfest Schaffhausen, im Festsaal des Klosters Einsiedeln und in der Kathedrale von St. Gallen. Mit dem Ensemble Les Cornets Noirs präsentierte die Cappella Murensis Musik von Kaiser Leopold I. beim Early Music Festival Utrecht 2014. Im Dezember 2015 musizierte die Cappella Murensis mit dem Vorarlberger Barockorchester Concerto Stella Matutina Kantaten von Johann Sebastian Bach in der Kulturbühne AMBACH in Götzis und im Dom zu Feldkirch.

In Zusammenarbeit mit dem ensemble arcimboldo hat die Cappella Murensis mit Johann Valentin Rathgebers in der Stiftsbibliothek Einsiedeln als "Messe von Muri" überlieferter "Missa solennis in D" op. 12/12 im Jahr 2006 eine erste Aufnahme vorgelegt. Für "Polychoral Splendour" – mehrstimmige Werke von Heinrich Schütz und Giovanni Gabrieli, eingespielt mit dem Ensemble Les Cornets Noirs – erhielt die Cappella Murensis den renommierten International Classical Music Award 2013 in der Sparte "baroque vocal". Die beiden jüngsten Aufnahmen der beiden "Hausensembles" der Klosterkirche Muri erschienen 2016 und widmen sich geistlicher Vokalmusik von Kaiser Leopold I. sowie der 24-stimmigen "Missa in labore requies" von Georg Muffat.



Das Ensemble **Les Cornets Noirs** wurde 1997 von Frithjof Smith und Gebhard David gegründet. Das Hauptinteresse der Gruppe gilt der Solo- und Ensembleliteratur des namengebenden Instruments: Der Zink (ital. cornetto, frz. cornet), wegen seiner Lederumwicklung auch "schwarzer Zink" genannt, erlebte seine Blütezeit von der Mitte des 16. bis zum späten 17. Jahrhundert, besonders in Italien und Deutschland.

In diesem zeitlichen und geographischen Rahmen findet das Ensemble ein spannendes, vielfach unbekanntes Repertoire vor.

Les Cornets Noirs sind Preisträger des concours musica antiqua beim Festival van Vlaanderen Brugge 2000. Das Ensemble konzertierte seither in der Schweiz, Österreich, Deutschland, den

Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, Kroatien, Tschechien, Polen und Litauen, sowohl mit eigenen Programmen als auch in Zusammenarbeit mit renommierten Dirigenten und Vokalensembles. Aufführungen grossbesetzter Musik des Früh- und Hochbarocks von Giovanni Gabrieli, Claudio Monteverdi, Heinrich Schütz, Johann Stadlmayr, Antonio Bertali, Heinrich Ignaz Franz Biber oder Georg Muffat bilden dabei einen besonderen Schwerpunkt. Auf dem Gebiet solistischer Kirchen- und Kammermusik entwickeln Les Cornets Noirs mit international anerkannten Vokalsolisten wie Nuria Rial, Miriam Feuersinger, Ulrike Hofbauer, Hans Jörg Mammel und Wolf Matthias Friedrich immer wieder spannende Projekte.

2004 fand die erste CD von Les Cornets Noirs ("O dilectissime Jesu", Motetten und Sonaten von Giovanni Legrenzi, Monika Mauch & Les Cornets Noirs, Edition Alte Musik ORF) bei Publikum und Presse grosse Zustimmung, ebenso die 2009 unter dem Titel "Echo & Risposta" bei audite erschienene Aufnahme mit doppelchöriger Instrumentalmusik des 17. Jahrhunderts (eingespielt in der Klosterkirche Muri mit den historischen Bossart-Orgeln von 1743) und die 2012 bei Raumklang veröffentlichten "Schätze aus Uppsala" (Musik aus der Düben-Sammlung, Wolf Matthias Friedrich & Les Cornets Noirs). Die gemeinsam mit dem Vokalensemble Cappella Murensis aufgenommene SACD "Polychoral Splendour" (mehrchörige Psalmen von Heinrich Schütz und Canzonen von Giovanni Gabrieli von den vier Emporen der Klosterkirche Muri, audite 2012) wurde mit dem International Classical Music Award 2013 ausgezeichnet. 2016 haben die beiden Ensembles bei audite zwei weitere Aufnahmen herausgebracht: "Paradisi gloria" ist geistlicher Musik von Kaiser Leopold I. gewidmet, die andere CD der monumentalen 24stimmigen "Missa in labore requies" von Georg Muffat sowie Kirchensonaten seiner Zeitgenossen.



Johannes Strobl stammt aus Kärnten und ist Absolvent der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst "Mozarteum" Salzburg, wo er in der Klasse von Heribert Metzger Kirchenmusik-A-Diplom sowie Lehr- und Konzertdiplom im Fach Orgel mit Auszeichnung erwarb. Ein umfassendes Studium der Alten Musik an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jean-Claude Zehnder, Jörg-Andreas Bötticher, Jesper Christensen und Rudolf Lutz beendete er mit Diplomen in Orgel und Cembalo. 1998 war Johannes Strobl zweiter Preisträger des Innsbrucker Paul-Hofhaimer-Wettbewerbs. Seither führten ihn Konzerte, Rundfunk- und CD-Aufnahmen als Solist, Ensemblesmusiker und Dirigent durch die meisten Länder Europas, nach Israel und Japan, in die USA, nach Brasilien und Argentinien.

2001 wurde Johannes Strobl zum Kirchenmusiker der Pfarrei Muri gewählt. Hier betreut er die bedeutende historische Orgelanlage der Kirche des ehemaligen Benediktinerklosters und ist künstlerischer Leiter der viel beachteten Konzertreihe "Musik in der Klosterkirche Muri". Eine Reihe von Aufnahmen, von denen die Solo-SACD "Christ lag in Todesbanden" (Orgelmusik aus der Norddeutschen Orgelschule und von Johann Sebastian Bach) mit dem Vierteljahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik und die SACD "Polychoral Splendour" (Mehrchörige Werke von Giovanni Gabrieli und Heinrich Schütz, Cappella Murensis & Les Cornets Noirs) mit dem International Classical Music Award 2013 in der Sparte "baroque vocal" ausgezeichnet wurden, dokumentiert seine Arbeit an der Klosterkirche Muri.